

**neue.
tonkunst.
darmstadt.**

akademie für
TONKUNST

**Kunsthalle
Darmstadt**



**INTERNATIONALES
MUSIKINSTITUT
DARMSTADT**

(**Jazzinstitut Darmstadt**))

**11.06.26 | 19:00 | KUNSTHALLE
HAPPY 100TH, NEW YORK SCHOOL!**

HAPPY 100TH, NEW YORK SCHOOL!

KONZERTINSTALLATION ZU NOTATION, IMPROVISATION UND PROZESSMUSIK IN DER NEW YORK SCHOOL

Ein Projekt der Akademie für Tonkunst Darmstadt mit Archivbeiträgen und inhaltlichen Impulsen des Internationalen Musikinstituts Darmstadt und Nikolaus Heyduck, Lehrinput des Jazzinstituts Darmstadt sowie in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Darmstadt.

Anlässlich des 100. Geburtstags von Morton Feldman, Earle Brown und David Tudor widmet sich die Veranstaltung zentralen Ideen der New York School: offenen Formkonzepten, experimentellen Notationsweisen und einem musikalischen Denken, das Komposition, Aufführung und Klangforschung bewusst ineinander überführt.

Die Konzertinstallation findet inmitten der Ausstellung des niederländischen Künstlers Robert Zandvliet statt, dessen Arbeiten an zentrale Impulse der nordamerikanischen Farbfeldmalerei der 1950er/60er Jahre anschließen. Die Ideen der New York School werden dabei in einen offenen Dialog mit den Räumlichkeiten der Kunsthalle und Zandvliets Ausstellung gesetzt.

Berührungspunkte ergeben sich weniger auf der Ebene stilistischer oder formaler Parallelen als vielmehr in einer gemeinsamen Sensibilität für Wahrnehmung, Dauer und die Erfahrung von Zeit im Raum. Musik wird hier nicht als abgeschlossenes Werk präsentiert, sondern als Prozess – als etwas, das sich im Moment entfaltet, verändert und im Dialog mit Raum, Interpret*innen und Publikum steht.

Darmstadt spielte für Feldman, Brown und Tudor eine Schlüsselrolle: Als prägende Akteure der Darmstädter Ferienkurse trugen sie maßgeblich zur ästhetischen Öffnung und Internationalisierung der europäischen Avantgarde bei. Die Auseinandersetzung mit ihrem Werk ist daher nicht nur historisch, sondern auch kulturpolitisch relevant, da sie sichtbar macht, wie ästhetische Offenheit, internationale Vernetzung und institutionelle Rahmenbedingungen wirksam ineinandergreifen. Die als Parcours angelegten musikalischen Aktionen werden durch Beiträge aus dem Archiv des Internationalen Musikinstituts Darmstadt kontextualisiert.

Initiiert aus dem Seminar „Werkstatt Neue Musik“ der Dozierenden Sun-Young Nam und Arne Gieshoff an der Akademie für Tonkunst entstand das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Musikinstitut Darmstadt (IMD) und dem Jazzinstitut Darmstadt. Die Kunsthalle Darmstadt begleitet das Projekt als externe Partnerin. In dieser Kooperation bündeln sich pädagogische, künstlerische und archivalische Perspektiven und machen die Ideen der New York School als lebendige Praxis erfahrbar. Zugleich knüpft das Projekt an die langjährige institutionenübergreifende Zusammenarbeit der beteiligten Häuser an und stärkt Darmstadt als Ort experimenteller Musik und offener künstlerischer Denkmodelle.

Es spielen Studierende der Akademie für Tonkunst sowie der Darmstädter Komponist und Künstler Nikolaus Heyduck.

Hinweise zum Wandelkonzert

Die Veranstaltung ist als Parcours durch die Kunsthalle angelegt. Das Publikum bleibt nicht an einem festen Platz, sondern bewegt sich von Station zu Station. Bitte folgen Sie den Klängen, den Interpret*innen und den räumlichen Übergängen. Da die musikalischen Aktionen ineinander übergehen, bitten wir darum, den Applaus bis zum Schluss des Programms aufzusparen. Das musikalische Programm dauert knapp eine Stunde. Im Anschluss bleibt Zeit, die Ausstellung weiter zu besuchen und den Abend an der Bar ausklingen zu lassen.

Nikolaus Heyduck

Mobile Volatils mit zwei mobilen Lautsprecherobjekten (UA)

Morton Feldman

Only für Stimme

Fabiola Schelmbauer, Stimme

GROSSER SAAL

HAPPY 100TH, NEW YORK SCHOOL!

Audio-Collage aus Archivaufnahmen und Interviews mit Mitwirkenden

Materialsammlung: Lisa Angelina Hennige, Christoph Kröll

Morton Feldman

Four Instruments für Klavier, Violine, Viola und Violoncello

Jiaqian Zhou, Violine; Frauke Thomsen-Otter, Viola; Sieun Baek, Violoncello;

Sun-Young Nam, Klavier

Johannes Morgenroth

Grafische Partitur für Klarinette in Bewegung (UA)

Xin Wang, Klarinette

GARTENSAAL RECHTS

Earle Brown

Four Systems

Helena Kunkel, Gesang

Yangying Li, Violine; Yiwang Du, Violoncello; Yelysaveta Blinichkina, Harmonetta;

Arne Gieshoff, Synthesizer

GARTENSAAL LINKS

Nikolaus Heyduck

4DT – Hommage à David Tudor (UA)

Nikolaus Heyduck, Objekte und Elektronik

GROSSER SAAL

Earle Brown

December 1952

Alle beteiligten Studierenden

ÜBER DIE WERKE

Morton Feldman (1926-1987)

Only (1947) für Stimme

Only gehört zu Morton Feldmans frühen Vokalwerken. Die Stimme erscheint hier nicht als dramatisches Ausdrucksmittel, sondern als schlichte, beinahe liedhafte Melodie: vereinzelt, zurückgenommen und ohne äußere Zuspitzung. Schon in diesem kurzen Stück zeigt sich Feldmans Interesse an einer Musik, die nicht auf Entwicklung oder Steigerung zielt, sondern aus der Konzentration auf eine einfache musikalische Geste lebt.

Four Instruments (1975) für Klavier, Violine, Viola und Violoncello

In *Four Instruments* stehen die vier Instrumente nicht in einem klassischen kammermusikalischen Dialog. Vielmehr entstehen einzelne Klangereignisse, deren Abstände, Resonanzen und Nachklänge ebenso bedeutsam sind wie die Töne selbst. Feldmans Musik wirkt dadurch weniger wie eine Erzählung als wie ein Zustand: konzentriert, leise und offen für kleinste Veränderungen der Wahrnehmung.

Johannes Morgenroth (*2013)

Grafische Partitur für Klarinette in Bewegung (2026)

Die Komposition verbindet grafische Notation mit räumlicher Bewegung und lässt die Klarinette zugleich als Klangquelle und als beweglichen Körper erscheinen. Johannes Morgenroth ist Kompositionsschüler von Jadwiga Frej in der Kompositionsklasse für Kinder und Jugendliche der Städtischen Musikschule.

Four Systems (1954)

Earle Browns *Four Systems* gehört in den Zusammenhang seiner grafischen Partituren. Die Notation legt keine eindeutige Abfolge fest, sondern eröffnet ein Feld möglicher Realisationen. Linien, Räume und grafische Relationen werden zu Impulsen für klangliche Entscheidungen. Die Interpret*innen führen die Partitur daher nicht einfach aus, sondern übersetzen eine visuelle Situation in Klang, Zeit, Intensität und Zusammenspiel.

December 1952

December 1952 ist eines der bekanntesten Beispiele grafischer Notation. Die Partitur besteht aus abstrakten grafischen Elementen, die in unterschiedliche Richtungen gelesen und musikalisch realisiert werden können. Brown versteht die Partitur nicht als geschlossenes Werk, sondern als beweglichen Klangraum. Die Musik entsteht erst im Moment der Aufführung: durch Entscheidungen über Dauer, Richtung, Dichte, Intensität und Klang.

Nikolaus Heyduck (*1957)

4DT (2026)

Mit selbstgebauten Klangerzeugern und Resonanzobjekten spürt Nikolaus Heyduck dem elektronischen Werk David Tudors nach. Tief beeindruckt von einem Konzert Tudors, das er 1990 in München miterleben konnte, hat er sich seitdem immer wieder dessen Schaffen angenähert, nicht zuletzt mit einer Lecture-Performance bei den Ferienkursen 2012 – und jetzt mit der Studie *4DT*, die Anregungen aus Tudors Stück *Pulsers* mit dem Konzept der „Rainforest“-Klangobjekte verbindet.

Als Entrée gibt Heyduck seine Klangcollage ***Mobile Volatils*** mit zwei mobilen Lautsprecherobjekten wieder.

neue.tonkunst.darmstadt ist eine Plattform der Akademie für Tonkunst, die zeitgenössische Musik, experimentelle Klänge, innovative Ideen und neue Formen präsentiert. Sie verbindet die Aktivitäten von Studierenden, Musikschüler*innen und Dozierenden im Bereich der zeitgenössischen Ton- und Klangkunst mit Beiträgen ausgewählter nationaler und internationaler Gäste sowie Künstler*innen aus den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Insbesondere die Stärkung lokaler Strukturen und die kulturelle Arbeit vor Ort sind uns ein Anliegen. Durch den Austausch mit städtischen und regionalen Kooperationspartner*innen wie dem Internationalen Musikinstitut Darmstadt/Darmstädter Ferienkurse, dem Institut für Neue Musik und Musikerziehung, Kultur einer Digitalstadt e.V., der Hochschule Darmstadt sowie der HfMDK Frankfurt bietet neue.tonkunst.darmstadt der Stadtgesellschaft eine breite Palette von Formaten von aktueller Relevanz, darunter Konzerte, Workshops und pädagogische Projekte. Für die Vermittlungsarbeit können wir auf ein starkes Netzwerk von Schulen, sozialen Trägern sowie die Ämter der Stadt Darmstadt zurückgreifen. neue.tonkunst.darmstadt lädt das Publikum ein, die Vielfalt zeitgenössischer Klangformen in regelmäßigen Events und in einer offenen und entspannten Atmosphäre zu entdecken. Wir heißen alle willkommen! Unsere Events bieten eine inklusive und zugängliche Umgebung, in der Musikliebhaber*innen aus allen Lebensbereichen zusammenkommen können, um die Vielfalt zeitgenössischer Klänge zu erleben. Eintrittspreise sind solidarisch organisiert: „Zahle, was du kannst!“

Für die freundliche Unterstützung der Konzertreihe neue.tonkunst.darmstadt bedanken wir uns bei:

Verein der Förderer und Freunde der Akademie für Tonkunst e.V. // Sparkasse Darmstadt und Dieburg // Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. // HEAG Kulturfreunde // Bürgerstiftung Darmstadt // Kurt und Lilo Werner RC Darmstadt Stiftung // Piano Berg GmbH

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Akademie für Tonkunst

Ludwigshöhstraße 120

64285 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 9 66 40

E-Mail veranstaltungen-akademie@darmstadt.de

Web www.akademie-fuer-tonkunst.de

